

ORIENTIERUNGEN

Zeitschrift zur Kultur Asiens

Herausgegeben von
Berthold Damshäuser,
Harald Meyer
und
Dorothee Schaab-Hanke

36 (2025)

OSTASIEN Verlag

Orientierungen 36 (2025)

Inhalt

Nachrufe

| | |
|--|----|
| Peter Pantzer (1942–2025) – ein persönlicher Nachruf (<i>Harald MEYER</i>) | 3 |
| Michael Weiers (1937–2025) (<i>Stefan GEORG</i>) | 9 |
| Britta-Maria Gruber (1955–2025) (<i>Ishayahu LANDA und Ralph KAUZ</i>) | 13 |
| Klaus Sagaster (1933–2025) (<i>Peter SCHWIEGER</i>) | 15 |

Artikel

| | |
|---|-----|
| <i>Robert F. WITTKAMP</i> | 19 |
| How to Commence a Cosmogony: Chinese Encyclopedias, the Making of the <i>Nihon shoki</i> , and Japanese Source Criticism | |
| <i>Benjamin Jeremias SCHMIDT</i> | 55 |
| Die Rolle der Infrajustiz in der Konfliktregulierung des frühneuzeitlichen Japan: Eine exemplarische Untersuchung anhand von Quellen des Dorfes Ōsone | |
| <i>Dorothee SCHAAB-HANKE</i> | 97 |
| Wie weit kam Christian Wolff mit seiner <i>Mengzi</i> -Lektüre? Zu jenem „anderen Philosophen von großem Ruhm“ | |
| <i>Harald MEYER</i> | 137 |
| Gesamtdarstellungen und Fragmente der Literaturgeschichte Japans: Ein historischer Rückblick sowie ideen- und geistesgeschichtlicher Ausblick | |
| <i>Harald MEYER</i> | 171 |
| Fragmente der Literaturgeschichte Japans I: Anfänge der Moderne in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts | |
| <i>Markus BÖTEFÜR</i> | 213 |
| Vom Duellanten zum Völkerkundler: Franz Wilhelm Junghuhn auf Sumatra | |
| <i>Hartmut WALRAVENS</i> | 231 |
| Anton Schiefner as Albrecht Weber's Correspondent | |

| | |
|--|-----|
| <i>Hartmut WALRAVENS</i> | 239 |
| Der Kunsthistoriker Osvald Sirén (1879–1966) in Korrespondenz mit deutschen Kollegen (1930–1949) | |
| <i>Michael KNÜPPEL</i> | 263 |
| Die Dunganen von Miljanfan | |
| <i>Agus R. SARJONO</i> | 271 |
| Latest Developments in Indonesian Literature: The Birth of the Essay Poetry Generation | |
| <i>Berthold DAMSHÄUSER</i> | 285 |
| <i>Angkatan Puisi Esai: A Sui Generis Literary Generation in Indonesia</i> | |

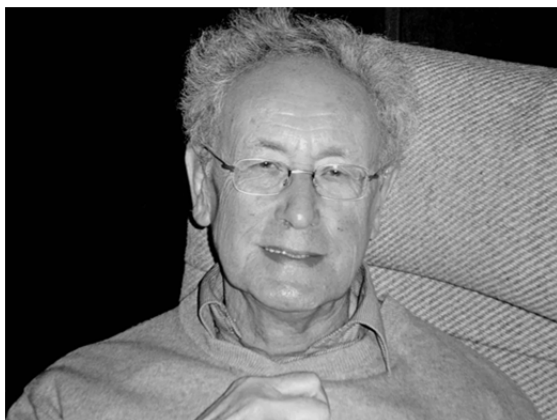
Übersetzung

| | |
|--|-----|
| <i>Denny JA</i> | 293 |
| „Und Minah wurde doch enthauptet“: Ein Essay-Gedicht. Aus dem Indonesischen und mit einer Vorbemerkung von <i>Berthold DAMSHÄUSER</i> | |

Rezensionen

| | |
|--|-----|
| Liu Wenqing. <i>Vermischte Gesänge: Eine Studie zu Li Qiaos Gedichtzyklus</i> . Gossenberg: Ostasien, 2025 (<i>Volker KLÖPSCH</i>) | 315 |
| Bei der Lektüre von Liu Wenqings Studie <i>Vermischte Gesänge</i> notiert (<i>Manfred DAHMER</i>) | 322 |
| Nurlan Kenzheakhmet. <i>European-Chinese Imperial Maps and Gazetteers Related to the Kazakh (Qazaq) Khanate and Its Adjacent Regions from the 16th to 19th Centuries</i> . Gossenberg: Ostasien, 2023 (<i>Hartmut WALRAVENS</i>) | 324 |
| Wolfgang Schwentkers. <i>Geschichte Japans</i> . München: C.H. Beck, 2022 (<i>Markus BÖTEFÜR</i>) | 329 |
| Kuwayama Yukiko 桑山裕喜子. <i>Ki (気), Fühlen und Empfinden: Eine linguistische Phänomenologie vorprädikativer Erfahrungsformen</i> . Baden-Baden: Karl Alber, 2023 (<i>Hendrik GROTH</i>) | 331 |
| Sung Un Gang. <i>The Making of Modern Subjects: Public Discourses on Korean Female Spectators in the Early Twentieth Century</i> . Bielefeld: Transcript, 2024 (<i>Alexandra FUHR</i>) | 336 |
| Im Hyug Baeg 임혁백 und KU Jae Hoe 구재회. <i>Mongering North Korean Democracy for Inter-Korean Peace: Democratization in North Korea and Inter-Korean Peace</i> . Seoul: Korea University Press, 2015 (<i>Lea FEHRENBACH</i>) | 339 |

Klaus Sagaster (1933–2025)



Foto, entstanden bei einem Interview, das Anna Sehnalova am 23.11.2018 mit Klaus Sagaster geführt hat (oralhistory.iats.info/interviews/klaus-sagaster)

Am 11. November ist Prof. Dr. Klaus Sagaster im Alter von 92 Jahren gestorben. Seit der Gründung des Seminars für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens im Jahr 1964 prägte er als einer der Wegbereiter der Mongolistik und Tibetologie in Deutschland das wissenschaftliche Bild der Zentralasienskunde an der Universität Bonn. Geboren wurde er am 19. März 1933 im böhmischen Niemes, dem heutigen Mimoň. Er besuchte das Gymnasium in Cottbus, an dem er 1951 die Abiturprüfung ablegte. Im selben Jahr begann er sein Studium, zunächst an der Universität Leipzig, ab 1954 dann an der Universität Göttingen. Er studierte Mongolistik, Sinologie, Tibetologie und Indologie. Nach einem Jahr als DAAD-Stipendiat an der Universität von Kopenhagen folgte er 1957 Walther Heissig an die Universität Bonn, wo er 1959 im Hauptfach Mongolistik promovierte. Seine Nebenfächer waren Sinologie und Indologie. Die 1967 veröffentlichte Dissertation trug den Titel *Subud Erike. Ein Rosenkranz aus Perlen. Die Biographie des 1. Pekingers lČaŋ skya Khutukhtu Nag dbaŋ blo bzaŋ čos ldan verfaßt von Nag dbaŋ čos ldan alias Šes rab dar rgyas*. 1969 habilitierte er sich an der Universität Bonn für das Fach „Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens“ mit der Schrift *Die Weiße Geschichte (Čayan teüke). Eine mongolische Quelle zur Lehre von den Beiden Ordnungen Religion und Staat in Tibet und der Mongolei*. In den folgenden Jahren lehrte und forschte er am Seminar für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens

der Universität Bonn. Zwei Jahre nach seiner Ernennung zum Professor C3 wurde er 1982 zum Professor C4 befördert und trat die Nachfolge von Professor Walther Heissig als Direktor des Seminars an. 1998 wurde er emeritiert.

Mit großem Engagement und profundem Fachwissen widmete er sich der Erforschung der Literatur, Geschichte sowie der Religions- und Kulturgeschichte der Mongolei und Tibets. Sein umfangreiches wissenschaftliches Werk bereicherte die Forschung nachhaltig und diente unzähligen Studierenden und Forschern als wertvolle Grundlage.

Sein Wirken wurde vielfach anerkannt: Er gehörte der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste an, war Ehrenpräsident der International Association for Mongol Studies, Ehrenmitglied der Societas Uralo-Altaica, Honorarprofessor der Universität der Inneren Mongolei und Ehrendoktor der Akademie der Wissenschaften der Mongolei.

Mit seinem Tod verliert die wissenschaftliche Gemeinschaft nicht nur einen großen Gelehrten und engagierten Lehrer – wir verlieren auch einen fröhlichen, hilfsbereiten und jederzeit zugewandten Menschen, der mit Leidenschaft, Weitsicht und Hingabe dazu beigetragen hat, die Brücke zwischen Europa und Zentralasien zu bauen und Generationen von Forschenden in West und Ost zu inspirieren. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung halten.

Bonn, im Dezember 2025

Peter Schwieger